

PRESSEMITTEILUNG

22.02.2022

Die Wasserschutzpolizei am Bodensee zieht Bilanz für das Jahr 2021

Gesamtunfallzahlen insgesamt leicht gesunken

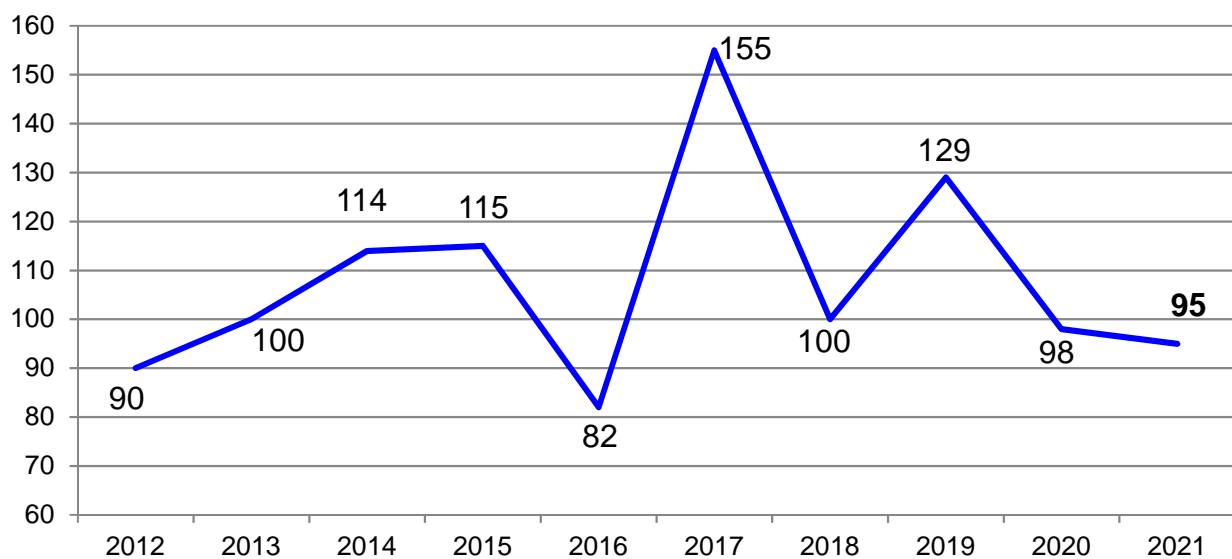
Zahl der Schiffsunfälle leicht gesunken

Zahl der tödlichen Unfälle leicht gesunken

267 Personen aus Seenot gerettet

Insgesamt registrierten die Wasserschutzpolizeistationen Friedrichshafen, Konstanz und Überlingen in ihrem Zuständigkeitsbereich **95** Unfälle am und auf dem Bodensee. Damit hat sich die Zahl der Unfälle leicht verringert. Der niedrigste Stand der Gesamtunfallzahlen in der Zehn-Jahres-Statistik wurde 2016 mit 82 Unfällen verzeichnet.

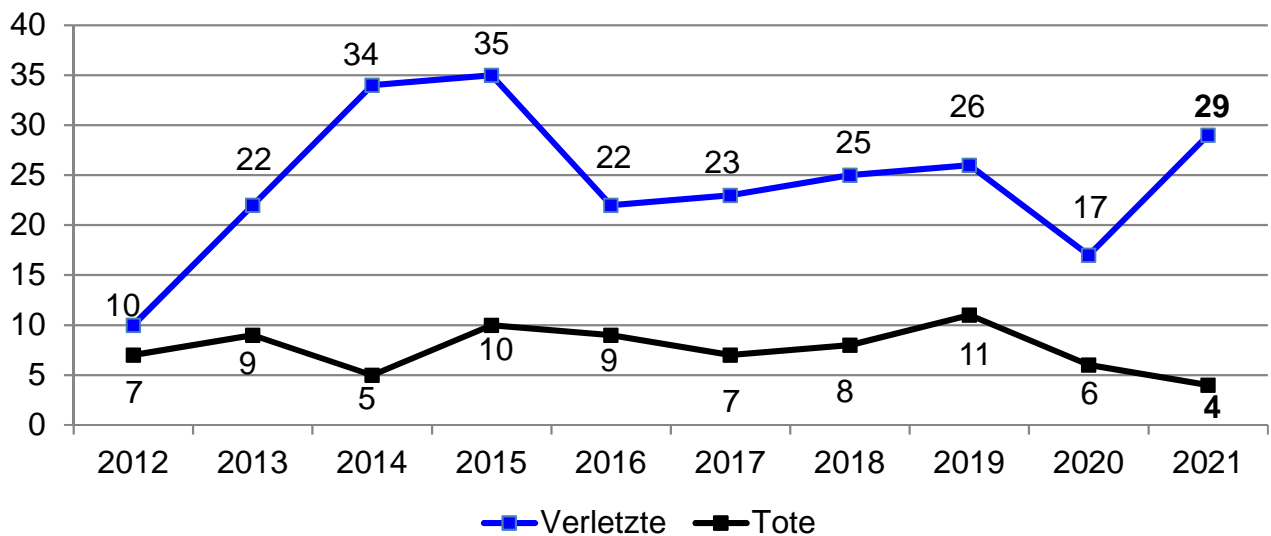
Unfallentwicklung in den letzten zehn Jahren



Tote / Verletzte

Durch das Unfallgeschehen verloren insgesamt **4** (Vorjahr 6) Personen ihr Leben. **3** Personen kamen bei Badeunfällen zu Tode. **1** Person verstarb im Rahmen eines Tauchunfalles. 1 Person wird nach einem Schiffsunfall vermisst.

Im Jahr 2021 wurden **29** Personen bei Unfällen verletzt (Vorjahr 17). **18** Personen verletzten sich bei Schiffs-, **6** bei Bade- und **3** bei Tauchunfällen. Bei „sonstigen“ Unfällen kamen **2** Personen zu Schaden.



Schadenssumme

Der Gesamtschaden der Unfälle belief sich im Jahr 2021 auf ca. **217.000** Euro, im Vorjahr waren es 510.000 Euro.

Unfälle im Badebereich

Im Laufe des vergangenen Jahres ereigneten sich **10** (Vorjahr 14) Badeunfälle. Dabei kamen **3** Personen ums Leben (Vorjahr 4). **6** Personen (Vorjahr 8) wurden verletzt.

Die Unfälle verteilten sich auf die Bereiche Konstanz mit **6**, Friedrichshafen und Überlingen mit je **2** Unfällen.

Unfälle im Tauchbereich

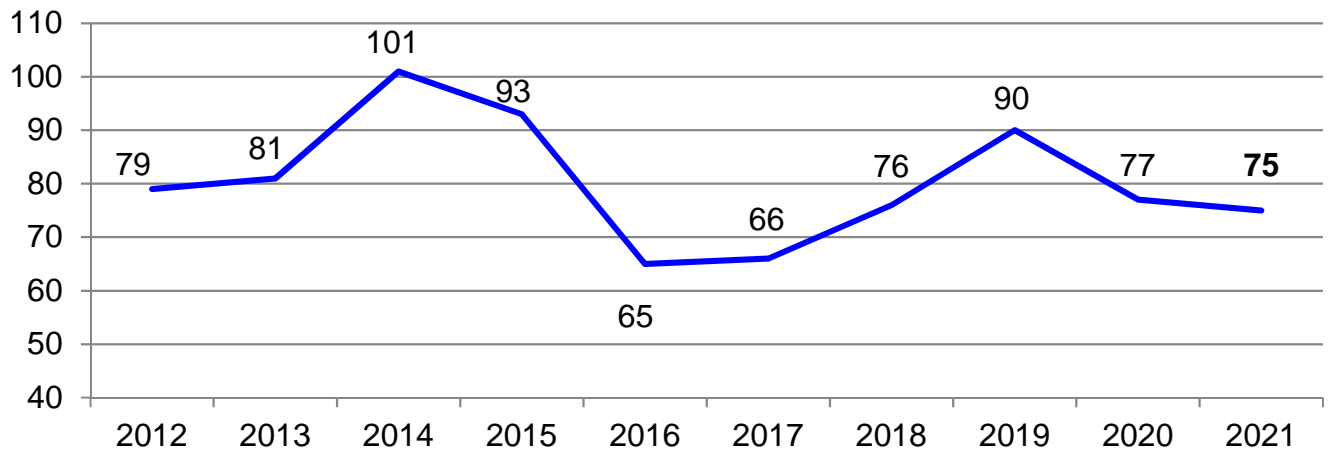
Der Tauchboom am Bodensee ist nach wie vor ungebrochen. Schätzungen der Tauchsportverbände über die Anzahl der Tauchgänge reichen bis weit über 60.000 pro Jahr.

Im Jahr 2021 kam es zu **3** Tauchunfällen (Vorjahr: 2), mit einem Toten (Vorjahr: 0) und **3** Verletzten (Vorjahr: 2). Alle Tauchunfälle ereigneten sich im Seebereich Überlingen.

Schiffsunfälle

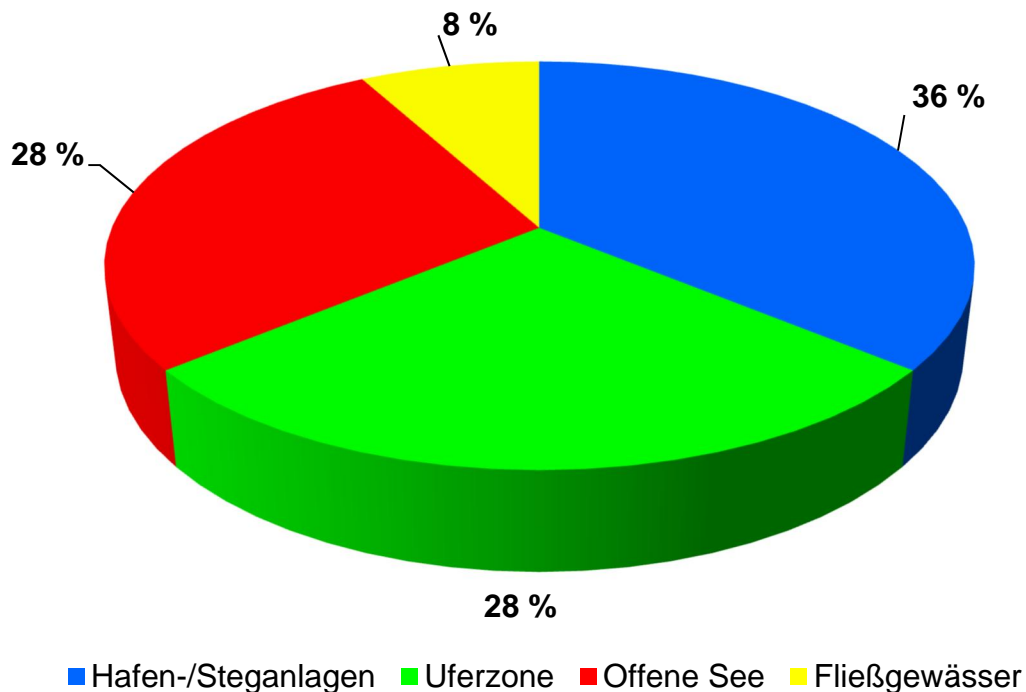
Die Anzahl der Schiffsunfälle – **75** – sank geringfügig gegenüber dem Vorjahr.

Die meisten Unfälle ereigneten sich im 10-Jahresrückblick im Jahr 2014. Die geringste Zahl an Unfällen wurde 2016 mit 65 registriert.



Unfallorte

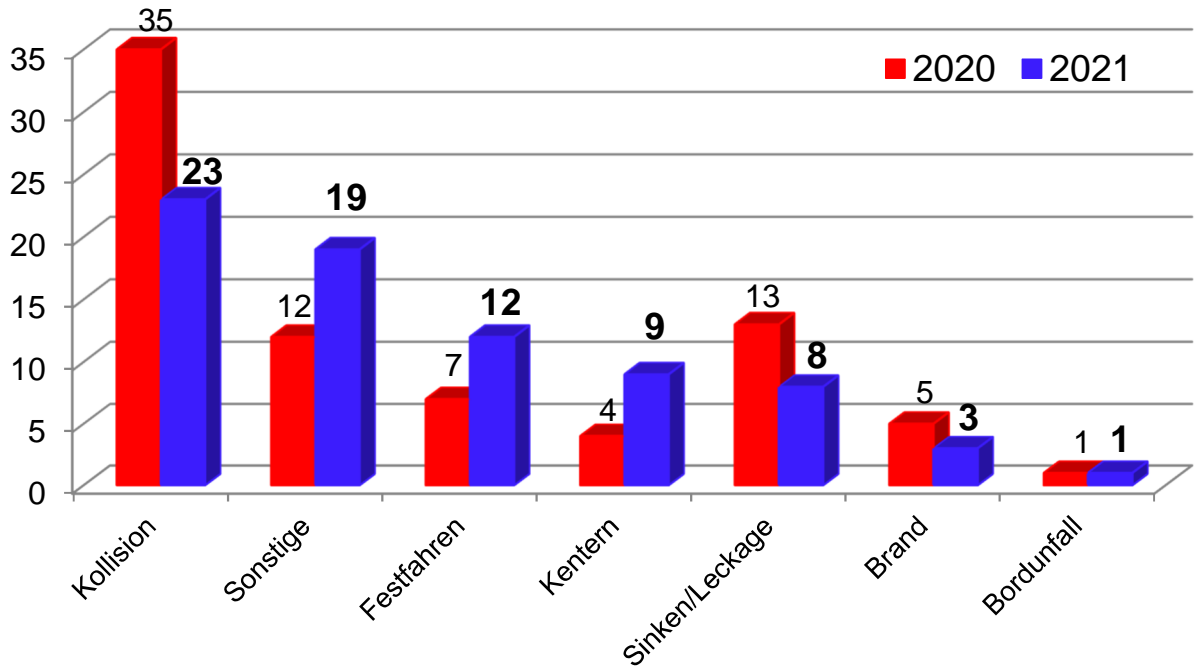
In Häfen und auf Steganlagen wurden **27** (Vorjahr 42) Unfälle registriert. Auf dem offenen See kam es zu **21** (Vorjahr 22) Unfällen. In den Uferzonen (300-Meter-Zone) waren **21** (Vorjahr 12) Schiffsunfälle, in Fließgewässern **6** (Vorjahr 1) zu bearbeiten.



Unfallarten

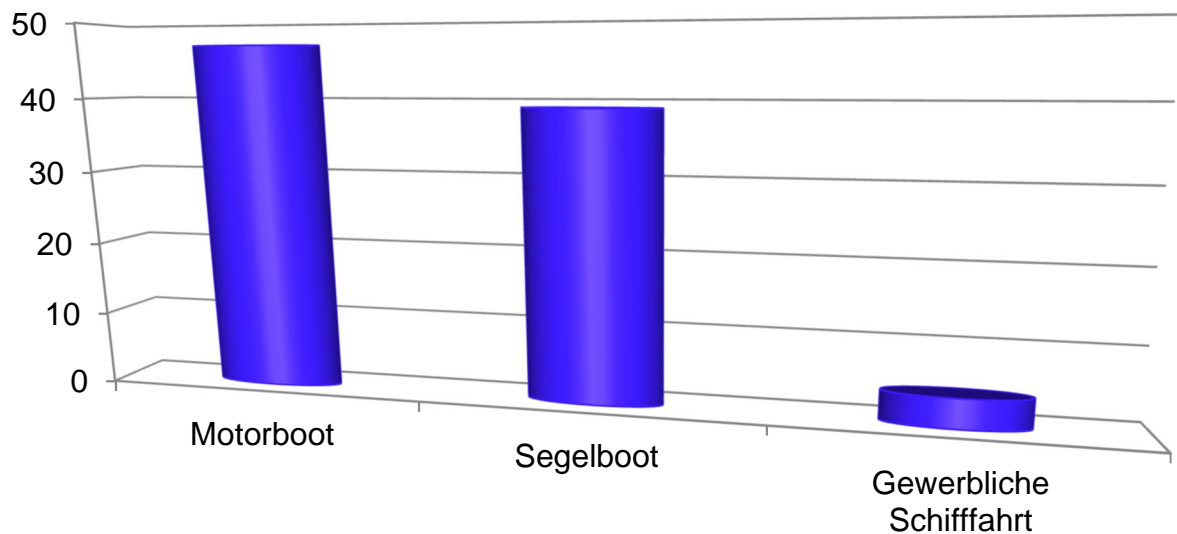
Die Unfallarten stellen sich wie folgt dar:

Kollisionen **23** (Vorjahr 35), Sinken/Leckage **8** (Vorjahr 13),
Festfahrungen **12** (Vorjahr 7), sonstige Unfälle **19** (Vorjahr 12),
3 Schiffsbrände (Vorjahr 5), **1** Bordunfall (Stürze, Prellungen u. ä.) (Vorjahr 1),
Kentern **9** (Vorjahr 4)



Unfallbeteiligte

Am Gesamtunfallgeschehen waren **47** Motorboote (Vorjahr 49), **39** Segelboote (Vorjahr 51), und in **4** Fällen die gewerbliche Schifffahrt (Vorjahr 6) beteiligt.



Unfallursachen

Bei den insgesamt **75** Schiffsunfällen war die Hauptunfallursache in **37** Fällen die sog. „mangelnde Sorgfalt“ der Schiffsführer.

Unter „mangelnde Sorgfalt“ versteht man u. a.

- Menschliches Fehlverhalten
- Fehlende Erfahrung im Umgang mit dem Wasserfahrzeug
- Selbstüberschätzung
- Mangelnde Wetterbeobachtung
- Ungeübtheit der Schiffsbesatzung
- Sorglosigkeit
- Leichtsin
- Missachtung der „Regeln guter Seemannschaft“

Im zurückliegenden Jahr wurden die Freizeitsportler bei Sportbootkontrollen auf dem See gezielt auf die Pflichten eines Schiffsführers und ihrer wahrzunehmenden, seemännischen Sorgfaltspflichten angesprochen sowie entsprechende Flyer ausgehändigt.

Technische Mängel an Fahrzeugen und Ausrüstung mit **18** Fällen und Sturm und Seegang mit **10** Fällen waren unfallursächlich. In **6** Fällen handelte es sich um sog. „sonstige“ Unfallursachen, z. B. Maschinenschaden, Blitzeinschlag. Bei **4** Unfällen wurden die Fahrregeln nicht beachtet.

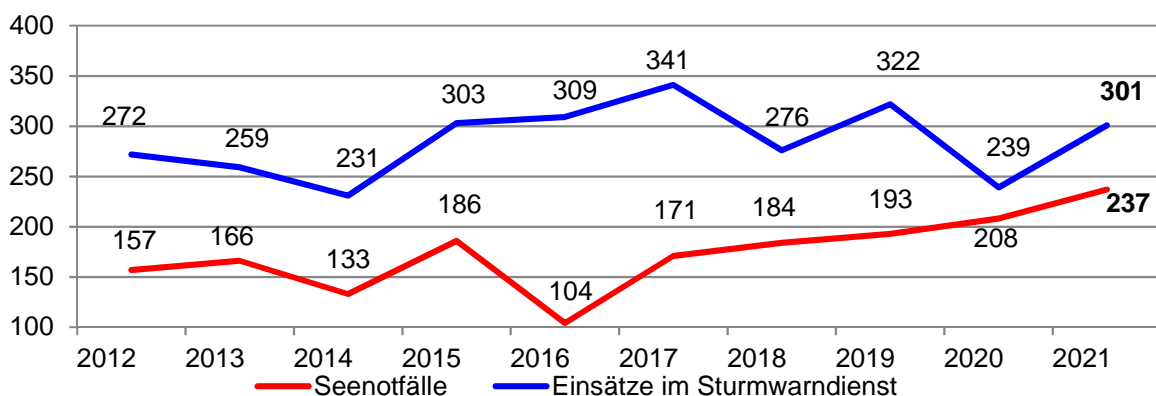
Sturmwarn- und Seenotrettungsdienst

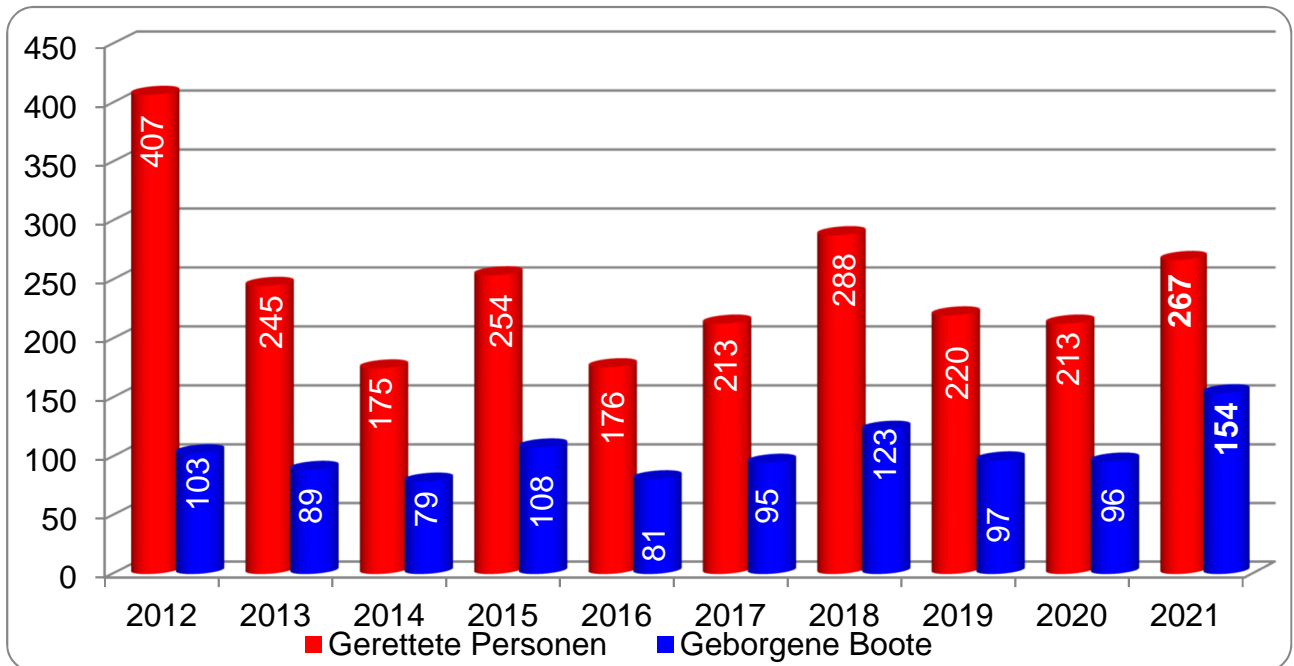
301 Bootseinsätze (Vorjahr 239) verzeichnete die Wasserschutzpolizei Baden-Württemberg 2021 auf dem Bodensee im Rahmen des Sturmwarndienstes.

237 Bootseinsätze (Vorjahr 208) ereigneten sich aufgrund von Seenotfällen.

Insgesamt **267** Personen (Vorjahr: 213) wurden im Jahr 2021 durch die baden-württembergische Wasserschutzpolizei am Bodensee im Seenotrettungs- bzw. Sturmwarndienst gerettet. **154** Boote (Vorjahr 96) mussten aus Seenot geborgen werden.

Ohne die Hilfe der Wasserschutzpolizei hätten die Schiffsbesatzungen aus eigener Kraft die Häfen bzw. das Ufer nicht mehr erreicht.





Ratschläge der Wasserschutzpolizei für die Wassersportsaison 2022

- Wetterlage beobachten, Rettungsmittel bereitlegen auf Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit der Mindestausrüstung achten!
- Auf Unfallverhütung achten. Bei Notfällen internationalen Notruf 112 und gegebenenfalls den Notrufkanal 16 auf UKW-Funk nutzen.
- Das Boot vor Diebstahl und Einbruch schützen, verdächtige Wahrnehmungen umgehend der Polizei melden.
- Gute Seemannschaft
- SUP (stand-up-paddle-board) mit Namen und Anschrift versehen. Auf dem SUP Rettungsmittel und bei Dunkelheit Beleuchtungsmittel mitführen.

Bedeutsame Unfälle

Bereich Friedrichshafen / Langenargen

09.05.2021 - Langenargen

Aufgrund Föhnlage und erheblichem Wellengang kenterte ein Segelboot. Die Mannschaft wurde durch ein Schlauchboot geborgen und an Land verbracht. Die Besatzung trug keine Schwimmwesten. Es wurde niemand verletzt. Am Segelboot entstand Sachschaden in Höhe von 8.000 €

23.05.2021 – Langenargen

Die Besatzung eines Schulungsschiffes wurde von einer durchziehenden Sturmfront überrascht und kenterte. Die gesamte Besatzung (6 Personen) konnte von vorbeifahrenden Booten unverletzt geborgen werden. Am Segelboot entstand Sachschaden in Höhe von 10.500 €

17.06.2021 – Immenstaad

Eine 81-jährige weibliche Person begab sich zum Schwimmen in den Bodensee. Kurze Zeit später wurde sie leblos treibend festgestellt. Sie wurde von Angehörigen geborgen und reanimiert. Die Verunfallte verstarb am Folgetag im Krankenhaus.

27.06.2021 – Friedrichshafen-Manzell

Ein 61-jähriger Mann wollte mit seinem aufblasbaren Kajak den Bodensee vom Freizeitgelände Manzell aus in die Schweiz überqueren. Nachdem der Mann nicht zurückkehrte, wurde er von seiner Familie als vermisst gemeldet. Sein leeres Kajak konnte im Rahmen eines internationalen Sucheinsatzes in Seemitte geborgen werden. Trotz umfangreicher Suchmaßnahmen konnte der Mann nicht aufgefunden werden.

03.10.2021 – Langenargen

Das Segelboot geriet vor der Malerecke in Legerwall und strandete. Hierbei entstand Sachschaden in Höhe von 18.000 €. Verletzt wurde niemand.

02.12.2021 – Friedrichshafen

Bei der Fahrt in den Hafen kollidierte aufgrund eines Fahrfehlers die Fähre „Euregia“ mit den stillliegenden Motorschiffen „Graf Zeppelin“ und „Konstanz“. Es entstand Sachschaden in Höhe von ca. 28.000 €

Bereich Konstanz / Reichenau

12.07.2021 – Untersee/Zeller See

Auf dem Untersee/Zeller See fällt eine Person aus ungeklärter Ursache vom fahrenden Motorboot und wird anschließend durch das selbständig im Kreis fahrende Motorboot überfahren. Ein Berufsfischer aus Ermatingen rettete die Person aus dem Wasser und alarmierte die Rettungsdienste. Vom Hafen Radolfzell aus wurde die schwer verletzte Person dann mit einem Hubschrauber in eine Schweizer Klinik geflogen.

02.08.2021 - Untersee

Auf dem Untersee kam es bei einem fahrenden Motorboot zu einem massiven Wassereinbruch. Das Motorboot, besetzt mit drei Personen, drohte schnell zu sinken. Durch die Besatzung eines Polizeibootes konnte die Besatzung geborgen und das Motorboot gegen den drohenden Untergang gesichert werden. Der Sachschaden beträgt ca. 15.000 Euro.

11.09.2021 - Konstanz

Ein alkoholisierter Segelbootführer übersieht einen am Konstanzer Eichhorn von seinem Motorboot aus fischenden Sportangler und rammt diesen. Hierbei stürzt der Sportangler ins Wasser und verletzt sich dabei. Am Motorboot entstand erheblicher Sachschaden. Der Unfallverursacher wies eine Atemalkoholkonzentration von 0,84 Promille auf. Zudem hatte er weder Patent noch verfügte das Segelboot über eine Bodenseezulassung.

13.08.2021 – Untersee

Auf der Fahrstrecke Untersee kam es zwischen einem bevorrechtigten Fahrgastschiff und einem Motorboot mit einem Wasserskifahrer im Schlepp zu einer gefährlichen Begegnung. Der Führer des Fahrgastschiffes musste aus voller Fahrt ein Notmanöver einleiten und aufstoppen. Gegen den Führer des Motorboots wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

17.07.2021 – Überlinger See

Geistesgegenwärtig leitete der Führer eines Fahrgastschiffes ein Notmanöver ein, als er auf seinem Kurs unvermittelt eine Taucherin auftauchen sah. Hierdurch konnte er einen Zusammenstoß bzw. eine Gefährdung der Taucherin durch die Schiffsschraube verhindern. Die Taucherin ihrerseits erkannte ebenfalls die Gefahr und leitete eine sofortigen Tauchabstieg ein.

Bereich Überlingen

21.02.2021 – Tauchunfall vor Überlingen Bereich Kellerwerft

Ein angehender Tauchlehrer führt mit seinem 15 Jahre jungen Tauchschüler einen Tauchgang bis in eine geplante Tiefe von 40 Metern durch. Tatsächlich tauchten beide aber bis in eine Tiefe von knapp 63 Metern ab. Das Kind bekam in der Tiefe Probleme und leitete einen Notaufstieg ein und erreichte nach knapp zwei Minuten die Wasseroberfläche. Der Begleiter stieg ebenfalls, ohne die notwendigen Austauschstufen einzuhalten direkt an die Wasseroberfläche auf und erlitt dadurch schwerste Verletzungen (Querschnittslähmung). Beide Personen wurden in der Druckkammer in Überlingen und Ludwigsburg behandelt. Der Junge konnte das Krankenhaus gesund verlassen, beim angehenden Tauchlehrer blieben Folgeschäden zurück. Gegen ihn wurde vom Ermittlungsdienst der WSPSt Überlingen wegen fahrlässiger Körperverletzung ermittelt.

27.02.2021 – Selbstüberschätzung auf dem SUP vor Überlingen

Ein 83-jähriger SUPler fuhr mit seinem für sein Alter modifizierten SUP auf den See. Durch eine Welle fällt der mit einem Neoprenanzug ausgerüstete rüstige Rentner ins Wasser und kann sich nicht mehr selbstständig auf sein SUP retten. Er wurde schließlich von der Besatzung des schweren Polizeibootes gerettet und unterkühlt an den Rettungsdienst übergeben.

05.06. und 19.09.2021 – Schiffsunfälle durch Kenterungen auf dem Überlinger See
An beiden Tagen kenterte jeweils ein Segelboot und die Besatzung war nicht mehr in der Lage das jeweilige Boot aufzustellen bzw. fahrtüchtig zu machen. Die insgesamt drei Personen wurden im Rahmen des Sturmwarn- und Seenotrettungsdienstes geborgen und jeweils unterkühlt an den Rettungsdienst übergeben.

21.06. und 28.07.2021 – Badeunfälle in Hagnau

Am 21.06.21 ging ein 80-jähriger Mann mit einem Schwimmring ausgerüstet zum Baden in den See. Vermutlich durch Unachtsamkeit rutscht er aus diesem ab und ging sofort unter. Personen am Ufer bemerken dies und können ihn relativ zeitnah aus zwei Metern Wassertiefe bergen. Trotz sofort eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen verstarb der Mann noch am Ufer.

Mehr Glück hatte eine 72 Jahre alte Schwimmerin gut einen Monat später. Sie verliert beim Schwimmen das Bewusstsein. Zeugen bemerken dies sofort und verbringen sie ans Ufer, wo sie erfolgreich reanimiert werden konnte und zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus Friedrichshafen verbracht wurde.

02.08.2021 – Schiffsunfall in Bodman

Ein Tretbootverleiher vergaß nach Reinigungsarbeiten an einem Boot den Dichtstopfen des Schwimmkörpers wieder einzusetzen und verlieh das Boot in Folge an eine vierköpfige Besatzung. Durch die zusätzliche Gewichtsbelastung lief der Schwimmkörper des Tretbootes voll und das Boot begann zu sinken. Die vier Geschädigten konnten aus dem See geborgen und dem herbeigerufenen RTW übergeben werden.

Gegen den Bootsverleiher wurden Ermittlungen eingeleitet.

13.11.2021 – Tauchunfall vor Überlingen im Bereich Minigolfanlage

Zwei Sporttaucher führten einen Tauchgang bis maximal 40 Meter Wassertiefe durch. Beide benutzen Pressluft als Atemgas und waren mit Trockentauchanzügen ausgestattet. Während dem Auftauchen bekam einer der Taucher in einer Tiefe von 20 Meter Probleme mit der Tarierung des Trockentauchanzuges, welche er nicht mehr kontrollieren konnte. Bedingt dadurch kam es zu einem schnellen unkontrollierten Aufstieg an die Wasseroberfläche. Sein Tauchpartner folgte ihm unter Missachtung der maximalen Aufstiegs geschwindigkeit und der notwendigen Dekompressionsstopps an die Wasseroberfläche. Nachdem einer der Taucher über Atembeschwerden klagte, wurden beide nach Erstversorgung vor Ort durch DRK und WSP zur Behandlung ins Helios-Spital Überlingen verlegt. Beide konnten das Krankenhaus am gleichen Tag beschwerdefrei verlassen.

04.12.2021 – Tauchunfall vor Überlingen im Bereich der Tennisplätze

Eine Gruppe mit 6 Tauchern (1 Tauchlehrer, 4 Tauchschilder und 1 Begleiter) führten am Tauchplatz "Tennisplätze" einen gemeinsamen Ausbildungstauchgang mit Kreislaufaucha geräten durch. Aus bislang ungeklärter Ursache verlor der Begleiter den Kontakt zur Tauchgruppe. Dieser konnte einige Zeit später durch eine andere, unbeteiligte Tauchgruppe zufällig leblos in einer Tiefe von ca. 50m aufgefunden und geborgen werden. An Land konnte durch die eingesetzten Rettungskräfte und Beamten der WSP Überlingen nur noch der Tod des Verunfallten festgestellt werden. Gegen den Tauchlehrer wird wegen fahrlässiger Tötung ermittelt.